Greenpeace Aachen

Newsletter 26/07

10.11.2026

Inhalt

1. Klimastreik am 13. November auch in Aachen
2. Tag des offenen Heizungskellers
3. Messen Sie mit uns die Wasserqualität in Ihrer Umgebung!
4. Ikea vermöbelt Schutzgebiete
5. Aachen: Beverau retten!
6. Termine

Liebe Leserinnen und Leser,

am Montag hat in Antalya die 31. Weltklimakonferenz (COP 31) begonnen, die bis zum 20.11. angesetzt ist. Sie findet unter ungünstigen Vorzeichen statt, da die Regierungen wesentlicher Industrieländer - wie USA (trotz der positiven Midterms) und Deutschland - gegen Klimaschutz arbeiten. Bezeichnenderweise will Kanzler Merz nicht an COP 31 teilnehmen.

Die Trump-Regierung leugnet sogar die menschengemachte Klimakrise. Die deutsche Regierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz sagt zwar gelegentlich (zum Beispiel nach dem Waldbrand im Hürtgenwald), dass der Klimawandel da ist und uns bedroht, und dass sie ihn bekämpfen will; tatsächlich tut sie aber genau das Gegenteil: Sie bremst die erneuerbaren Energien, wo es nur geht, setzt weiter auf Gasheizungen statt klimafreundlicher Alternativen (v. a. Wärmepumpen), will wesentlich mehr neue Gaskraftwerke bauen, als sinnvoll sein könnten und verschiebt in der EU das Verbrenner-Aus für PKW so weit wie möglich in die Zukunft. Und das in einem Jahr, das laut UNO-Klimadienst fast sicher das zweitwärmste seit Aufzeichnungsbeginn sein wird und in dem so gut wie sicher das 1,5-Grad Ziel überschritten wird.

Es könnte zum Verzweifeln sein. Ist es aber nicht. Wir haben trotz der rückschrittlichen Regierungen der letzten Jahrzehnte schon viel erreicht. Ein Beispiel: Als ich vor 37 Jahren bei Greenpeace einstieg, behaupteten die Energieversorger unisono mit CDU und FDP, man würde nie mehr als den damaligen Anteil regenerativer Energien am Strommix von vier Prozent überschreiten. Aktuell sind wir bei 60 Prozent, jährlich anwachsend! Das haben wir gegen die deutschen Regierungen geschafft: durch die NGOs, durch lokale und regionale Projekte, durch den Einsatz zahlreicher Einzelpersonen, von lokalen Initiativen und von fortschrittlichen Unternehmen. Zugegeben: Eine wichtige Rolle hat auch das Erneuerbare-Energiegesetz (EEG) der damaligen Rot-Grünen Regierung gespielt (übrigens in Aachen erfunden: das „Aachener Modell…“).

Es gibt zahlreiche andere gute Nachrichten: Wärmepumpen boomen, Elektroautos werden immer mehr gekauft. Der Fleischkonsum nimmt ab. Weltweit sind viele Länder schon viel weiter. So ist Uruguay fast schon klimaneutral, China baut Photovoltaik und Windkraft schneller aus als der Rest der Welt zusammen. In vielen Ländern des globalen Südens boomt die Nutzung von Sonnenenergie. Im brasilianischen Amazonas-Regenwald nehmen Abholzung und Brände deutlich ab. Auch in den USA wird Klimaschutz abseits der Trump-Regierung vorangetrieben: von Bundesstaaten, Städten, Universitäten und zahlreichen Initiativen.

Das reicht weltweit und auch für Deutschland noch nicht aus, um die Klimaziele zu erreichen. Aber wir haben die große Chance, es zu schaffen: wenn es sein muss, auch ohne und gegen die Regierung! Wir sind optimistisch, dass wir das hinkriegen. Es wäre schön, wenn wir eine Regierung hätten, die verantwortungsbewusst die Welt auch für die nachfolgenden Generationen schützen will. Aber notfalls geht es auch ohne die Regierung. Jedoch nicht ohne die zahlreichen aktiven Mitmenschen. Es geht nicht ohne Sie!

Also überlegen Sie sich, ob sie bei uns einsteigen möchten (Infostunde 8.12., s.u.). Die nächste Möglichkeit zum Mitmachen ist am Freitag beim Klimastreik.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Karl Wehrens

---

1. Klimastreik am 13.11. auch in Aachen

Am Freitag, 13.11. organisiert Fridays for Future den nächsten Klimastreik, zeitgleich mit der Klimakonferenz in Antalya.

In Aachen beginnt die Demonstration um 16 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Greenpeace ist dabei. Sie auch?

Das wird leider die letzte Aktion von Fridays for Future Aachen sein. Die Gruppe löst sich dann auf. Ein Grund mehr, zur Demo zu kommen!

---

2. Tag des Offenen Heizungskellers

Nun steht der Termin für den Tag des offenen Heizungskellers vor der Tür

Am 21. November öffnen Hausbesitzer:innen in ganz Deutschland ihre Tür und zeigen, wie klimafreundliche Heiztechnik (vor allem Wärmepumpen) im Alltag funktioniert – echte Erfahrungswerte, die anderen den Rücken stärken. Dieser Austausch baut Hürden ab, vermittelt praktische Tipps und kann anderen den entscheidenden Anstoß zur klimafreundlichen Heizung geben.



In einem ersten Schritt haben wir Hausbesitzer:innen gesucht, die bereit sind, ihre klimafreundliche Heizung vorzuführen. Nun können sich Interessierte für die Besuche anmelden: https://offenerheizungskeller.de/

---

3. Messen Sie mit uns die Wasserqualität in Ihrer Umgebung!

Am 24. Oktober haben wir erneut am Geldbrunnen über die Problematik der Verschmutzung unserer Trinkwasserreserven informiert und den Passant:innen das Angebot gemacht, Greenpeace aktiv durch Wassermessungen zu unterstützen.





Hintergrund:

Seit Jahrzehnten werden in der Landwirtschaft mehr Düngemittel eingesetzt, als Pflanzen aufnehmen und Böden speichern können. Sie gelangen ins Grundwasser, das für unsere Trinkwasserversorgung existentiell ist.

Da durch den derzeitigen Landwirtschaftsminister Alois Rainer die erkämpften Verschärfungen des Düngerechts wieder gekippt wurden, ist nun nicht mehr nachvollziehbar, wer welche Mengen an Gülle produziert.

Greenpeace will nun die vorhandenen Daten durch eigene Messdaten komplettieren. Dazu testen Greenpeacer:innen Wasserproben aus verschiedenen Gewässern, auch im Umfeld von Aachen.

Wir möchten möglichst viele Mitbürger:innen dazu bewegen, in ihrem Umfeld, Brunnen, Bäche, Tümpel oder Stauseen auf ihren Nitratgehalt hin zu untersuchen.

Wenn Sie mitmachen wollen, klicken Sie hier.

---

4. Ikea vermöbelt Schutzgebiete

Die schwedische Holzmöbelfirma Ikea bemüht sich um ein freundliches Image und wirbt mit Nachhaltigkeit. Doch Greenpeace-Recherchen ergeben, dass dies nur Schein ist. Denn Ikea verarbeitet Holz aus dem Kahlschlag von wertvollen Wäldern.

Ein ganz aktuelles Beispiel: Ein Wald in den rumänischen Karpaten. Hier wurde ein 170 Jahre alter Mischwald kahlgeschlagen. Dabei liegt er aufgrund seines bisherigen Artenreichtums in einem Natura-2000-Schutzgebiet – und hätte nicht kahlgeschlagen werden dürfen. Besonders bitter: Er stand auf einer Liste von Wäldern, die ab 2030 strikt vor Holzeinschlag geschützt werden sollen. Nun wurde er schnell noch gerodet, bevor dieser Schutz greifen konnte – und ist jetzt von der Liste verschwunden.

Greenpeace hat weiter recherchiert und den Weg des Holzes verfolgt: bis in die Lieferkette von Ikea.

Das Weltnaturabkommen der Uno verpflichtet sowohl Staaten als auch Konzerne: Staaten müssen sicherstellen, dass Unternehmen die Auswirkungen auf die Artenvielfalt entlang ihrer gesamten Lieferkette erfassen, bewerten und offenlegen, um letztendlich negative Auswirkungen zu reduzieren. Zudem muss der Schutz der Artenvielfalt fest in unternehmerischen Entscheidungen verankert werden.

All das ist bei Ikea nicht der Fall.



Am 7. November haben Greenpeace-Aktive zahlreiche Ikea-Märkte in Deutschland besucht. Da es in und bei Aachen keinen Ikea-Markt gibt, haben wir die Kölner Gruppe bei ihren Besuchen unterstützt.

Dabei wurden die Kund:innen durch Banner und Gespräche, aber auch durch Infos, die plötzlich in den Regalen lagen, informiert.

Wir verlangen von Ikea: Kein Holz aus schützenswerten Wäldern! Sie können unsere Forderung durch Unterschreiben unserer Petition unterstützen.

Ganz aktuell: auf der UN-Weltnaturkonferenz (CBD COP17) in Jerewan haben sich die Mitgliedstaaten auf Maßnahmen zur beschleunigten Umsetzung des Weltnaturabkommens geeinigt!

---

5. Aachen: Beverau retten!

In Aachens Südosten bahnt sich ein ökologisches Desaster an: In der Beverau, am Eselsweg, will die Bundeswehr die alte Dr.-Leo-Löwenstein-Kaserne erweitern. Auf einer Fläche von 28 Hektar sollen Wiesen und teilweise ein Landschaftsschutzgebiet militärischer Bebauung und Übungsgelände weichen.

Die Beverau ist ein Kaltluftentstehungsgebiet, von dem aus im Sommer kühlere Luft ins Ostviertel und in das Frankenberger Viertel bis in die Innenstadt strömt. In Zeiten der Klimaerhitzung darf man eine Kaltluftschneise für Aachen nicht zerstören! Das widerspricht radikal unseren Bestrebungen für Flächenentsiegelung in der Stadt.

Hinzu kommt, dass der Beverbach ohnehin bereits jetzt von Hochwasser bedroht ist. Durch eine Flächenversiegelung seiner Umgebung steigt die Hochwassergefahr für Aachen erheblich. Außerdem ginge mit der Beverau ein wertvolles Naherholungsgebiet und ein Zugang zum Aachener Wald verloren.

Die Stadt lehnt das neue militärische Gelände auf städtischem Grund daher ab. Dennoch kann die Bundeswehr bzw. die Bundesregierung nach der Gesetzeslage dieses zerstörerische Projekt durchsetzen, gegen den Willen der Stadt.

Wir fordern mit der sehr aktiven Initiative Eselsweg von Bundeswehr und Bundesregierung: Hände weg von der Beverau!

Hier können Sie die Petition gegen das Militärgelände unterschreiben.

---

6. Termine

Freitag, 13.11.2026 16:00 Uhr
Klimastreik
Beginn: 16 Uhr Hauptbahnhof

Samstag, 21.11.2026
Tag des Offenen Heizungskellers
Klimafreundliche Heizungen in und um Aachen
Überall

Montag, 23.11.2026 19:00 Uhr >> jeden 4. Montag im Monat
Greenpeace-Stammtisch (offen für jede:n)
Restaurant Pfannenzauber, Suermondtplatz 12

Dienstag, 8.12.2026, 19-20 Uhr
Mitmachen bei Greenpeace
Infostunde für Interessierte
Greenpeace-Büro, An der Schanz 1 (Welthaus), bitte **hie**r anmelden

---

Übrigens:

Wenn Sie wegen des Formats Probleme haben, den Newsletter zu lesen: Sie finden ihn kurze Zeit nach dem Versenden auch als PDF-Datei auf unserer Website.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemand kennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an Info@aachen.greenpeace.de.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.610 Abonnenten

Abbestellung des Newsletters: Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an:
✎ **info@aachen.greenpeace.de**

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

Dr. Karl Wehrens
Greenpeace Aachen
Welthaus, An der Schanz 1
https://greenpeace-aachen.de/

- Planet Earth First! -